

# SPD-Fraktion CDU-Fraktion Schill-Fraktion GAL-Fraktion in der Bezirksversammlung Wandsbek

Hamburg, den 11. November 2002

Antrag für die Sitzung der Bezirksversammlung am 21. November 2002

## **Kurzfristige Verbesserungen für die R 10 (vormals S 4)**

Die Deutsche Bahn und ihre Tochtergesellschaft Regionalbahn Schleswig-Holstein GmbH haben in letzter Zeit bereits eine Reihe von Verbesserungen für die S 4 erreicht. Hierzu zählen der Einsatz modernisierter Wagen, die Verbesserung der Zugumläufe mit regelmäßigem Besuch der Werkstatt in Kiel und die nahezu durchgehende Vertaktung des Fahrplans. Mit dem Fahrplanwechsel zum 15. Dezember werden die Züge der S 4, die dann R 10 heißen, immer zur Minute 8 und 38 ab Hauptbahnhof abfahren. Verstärkerzüge in der Hauptverkehrszeit fahren zum Beispiel immer zur Minute 18 und 48 von Hauptbahnhof ab. In der Gegenrichtung ist es ähnlich. Außerdem wird zukünftig um 23.08 ein Zug ab Hauptbahnhof fahren und so die bislang in dieser Zeitlege bestehende Taktlücke schließen. Damit gibt es das erste Mal in der Geschichte der S 4 einen weitestgehend richtigen Taktfahrplan. Hinzu kommt, dass der Regionalexpress Hamburg-Lübeck ab dem Fahrplanwechsel bis Reinfeld ebenfalls zum HVV-Gebiet gehört und so insbesondere durch seine gelegentlichen Halte in Ahrensburg entlastet wird.

Dennoch ist die S 4 noch nicht so gut, wie sie es trotz aller widrigen Umstände auf der Strecke sein könnte.

Seit ca. Sommer 2001 werden auf der bisherigen S 4 nur noch 5-Wagen-Züge eingesetzt. Dies war ursprünglich durch die Bauarbeiten am Bahnsteig des Bahnhofs Rahlstedt bedingt. Nach Abschluss dieser Bauarbeiten sind die 5-Wagen-Züge jedoch beibehalten worden. Fahrgäste beklagen immer wieder übervolle Züge im Berufsverkehr. Durch den Einsatz eines weiteren 2.-Klasse-Wagens könnten 96 zusätzliche Sitzplätze für Entlastung in der Hauptverkehrszeit beitragen.

Auch das Problem mit defekten Türen ist noch nicht zufrieden stellend gelöst. Immer wieder kommt es vor, dass Türen defekt sind und verschlossen werden, mitunter sogar alle Türen eines Wagens. Hier muss die Bahn noch flexibler werden und im Schadensfall noch kurzfristiger für Ersatz sorgen. Schließlich sind die defekten Türen auch eine Ursache für Verspätungen, da der Fahrgastwechsel so sehr viel länger dauert.

Verspätungen kommen bei der S 4 weiterhin und auch nicht selten vor. Mitunter fallen ganze Züge aus. Fahrgäste haben jedoch weitaus mehr Verständnis für Verspätungen, wenn sie hierüber sofort informiert werden und deren Ursachen kennen. Oftmals dauert es zehn Minuten und länger, bis das erste Mal eine Durchsage erfolgt. Durchsagen im Störungsfalle sind auf den Unterwegsbahnhöfen Hasselbrook, Hamburg-Wandsbek, Wandsbek Ost und Hamburg-Rahlstedt eher die Ausnahme. Dagegen werden fast regelmäßig Durchsagen im Zug über Anschlussmöglichkeiten im Hauptbahnhof gemacht. Dies ist schön und gut;

Durchsagen an die Fahrgäste im Zug und auf den Bahnsteigen über Verspätungen, Zugausfälle usw. sind aber sehr viel dringender.

Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung beschließen:

Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, sich mit Nachdruck bei der Deutschen Bahn dafür einzusetzen, dass

1. wieder 6-Wagen-Züge zum Einsatz kommen,
2. das Problem der defekten Türen gelöst wird und
3. das Informationsmanagement nachhaltig verbessert wird.

für die SPD-Fraktion  
gez. Ole Thorben  
Buschhüter

für die CDU-Fraktion  
gez. Wolfgang  
Eggers

für die Schill-Fraktion  
gez. Karl-Heinz Voigt

für die GAL-Fraktion  
gez. Manfred Sieg

03.04.2003

Der Beschluss wurde der Behörde für Bau und Verkehr bekanntgegeben. Diese nimmt wie folgt Stellung:

"Die Behörde für Bau und Verkehr hat zu dem Beschluss der Bezirksversammlung eine Stellungnahme der Regionalbahn (RB) SH eingeholt, die vom HVV geprüft wurde. Betriebsinterne Schwierigkeiten bei der RB sowie die überdurchschnittlichen Anforderungen des letzten Fahrplanwechsels (Einführung des Integralen Taktfahrplans in Schleswig-Holstein, Einführung des Schleswig-Holstein-Tarifs) haben dabei leider dazu geführt, dass sich die Antwort der RB verzögert hat. Zu dem Beschluss der Bezirksversammlung nehmen wir wie folgt Stellung:

Zu 1 und 2:

Die RB hatte in den vergangenen Monaten Kapazitätsprobleme durch einen hohen Bestand an schadhafte, nicht einsetzbaren Wagen (Abnutzungen im Untergestell). Dies führte auch dazu, dass fast ausschließlich 5-Wagen-Züge eingesetzt werden konnten und Wagen mit defekten Türen zum Einsatz kamen. Nachdem das Problem der Abnutzungen gelöst werden konnte, ist es nun möglich, Wagen mit defekten Türschließenrichtungen zu reparieren. Da dies den Fahrzeugbestand ebenfalls beeinträchtigt, ist bis auf Weiteres mit dem Einsatz von 5-Wagen-Zügen zu rechnen. Beobachtungen der RB und Zählungen des HVV haben ergeben, dass die in dem Antrag aufgeführten Überbelastungen durch 5-Wagen-Züge nur bei einigen wenigen Zügen in der Hauptverkehrszeit auftreten; auch in diesen Zügen ist dann noch eine Beförderungsqualität (= Verhältnis von sitzenden zu stehenden Fahrgästen) gegeben, die für Hauptverkehrszeiten im HVV akzeptabel ist. Ob der Einsatz der im Vergleich zu den 5-Wagen-Zügen langsameren 6-Wagen-Züge in künftigen Fahrplänen möglich sein wird, ist angesichts der neuen Fahrplanlagen, die sich durch die Elektrifizierung der Strecke bzw. die entsprechenden Vorarbeiten ergeben werden, fraglich; derzeit geht die RB davon aus, dass die engeren Fahrplanvorgaben auch weiterhin den Einsatz von 5-Wagen-Zügen erforderlich machen.

Zu 3:

Die RB hat dargestellt, dass sie Wert auf eine angemessene Kundeninformation über Verspätungen und Störungsfälle legt, und nach eigenen Worten nachdrücklich auf die für die Durchsagen zuständigen Mitarbeiter eingewirkt."